

3. 254. a.

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 21. März 1854, Z. 4453/282, das dem Peter Louis Fischbein verliehene, und von diesem an Caroline Creelius übertragene ausschließende Privilegium vdo. 5. Februar 1846, auf die Erfindung und Verbesserung eines Kalkofens und eines demgemäß angewendeten Betriebsverfahrens, auf das neunte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 20. März 1854, Z. 5815/388, das dem Karl Adler unterm 22. Februar 1853 auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Extrakten aus Knoppeln so wie aus allen gärbe- und farbehaltigen Stoffen verliehene ausschließende Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 31. März 1854, Z. 7401/523, dem Heinrich Ritter v. Claudius, Hauptmann in Pension in Wien (Stadt, Schottenhof), ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung der Erzeugung von sogenannten unverfälschbaren Kontrollmarken mit theils neuen, theils verbesserten Vorrichtungen und Maschinen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 1. April 1854, Z. 7256/508, dem Patrik M. Anaspie aus Liverpool in England, auf Grundlage des von seinem Submandatar Karl v. Nagy in Wien (Stadt Nr. 276) überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens zur Darstellung von Portland-Cement und Mörtel aller Art für Land- und Wasserbauten, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 8. April 1854, Z. 7748/540, dem Josef Esche, Maschinenzeichner in Wien (St. Ulrich Nr. 56), ein ausschließendes Privilegium auf Verbesserungen in den Maschinen und Vorrichtungen zur Befertigung der Schrauben, Bolzen, Nieten und anderer derartiger Artikel, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 8. April 1854, Z. 7749/541, dem Ludwig Jasper, Direktor der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik des Alois Borrosch in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an dem unter der Benennung Ruchadlo bekannten böhmischen Pfluge, wonach an die Stelle des bisher üblichen Scharbleches ein fester guß- oder schmiedeiserner Pflugkörper trete, ferner die Scharschneide vom Scharbleche trennbar sei, endlich das Scharblech mit einer Schneide versehen werde, wodurch eine leichte Ackerung ermöglicht werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. April 1854, Z. 7887/556, das dem Wilhelm Skallikfy, dormaligen k. k. pensionirten Hauptmann, unterm 24. März 1846 ursprünglich verliehene, seither zur Hälfte an Adolf Balcha, k. k. Lieutenant, übertragene Privilegium auf die Erfindung prismatischer Buchstaben, Ziffern, Symbole und Medaillen aus jedem Materiale, auf das neunte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1854, Z. 7391/521, dem Anton Papp, Bergwerks-Besitzer in Niederösterreich, wohnhaft in Wien (Stadt Nr. 406), ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Maschinen-Schmier- und Schafwoll-Schmelz-Deles, welches die bisher verwendeten Oliven- und sonstigen Schmier- und Schmelz-Dele ersezt, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1854, Z. 6953/486, dem Michael Illitsch, Goldarbeiter in Wien, Mariahilf Nr. 121, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Sackuhrschlüssel, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1854, Z. 7390/520, dem Wilhelm Lenders, Gutsbesitzer in Paris, auf Grundlage des von seinem Submandatar Karl v. Nagy in Wien (Stadt Nr. 276), überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines hermetischen Tintenfassens, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 3. April 1854, Z. 7092/499, dem James August Dorr zu New-York, und dem George Basil Dixwell zu Boston, im Staate Massachusetts, beide Bürger der vereinigten Staaten von Nordamerika, auf Grundlage des durch ihren Submandatar J. B. Hammerschmidt, Inhaber einer behördlich bewilligten Privatgeschäftskanzlei in Wien, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an den unterm 7. Jänner 1853 privilegirten Gasregulatoren, wodurch mittelst eines oder mehrerer Ventile, oder eines Systemes von gleichzeitig und kombinirt wirkenden Kräften der störende Einfluß des variablen Druckes vom Hauptrohre aus paralysirt und mittelst gewisser Kompensationen und Vorrichtungen die Störung der Gleichförmigkeit der Zufuhr zu den Brennern auf jedes beliebige Minimum reduziert werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 3. April 1854, Z. 7408/527, dem Albert Friedrich Riedl, Lithographen und Steindruckerei-Besitzer zu Deutschbrod, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung, Abdrücke von Stahl-, Kupfer-, Messing-, Zink-, Stein- und Holzplatten, mit Anwendung eines neuen Binde-

mittels in Farben, Gold, Silber u. auf Glaswaren zu übertragen, welche Erfindung zugleich eine Verbesserung seines unterm 9. November 1853 privilegirten Verfahrens in der Uebertragung von Steingravirungsabdrücken auf Glas in sich begreife, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 2. April 1854, Z. 4436/265, die Anzeige, daß Karl Heinrich Trebsdorf in Wien, welchem unterm 18. März 1853 ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung, das Küböl durch ein eigenthümliches Verfahren zu einem Fabriköl zu präpariren, verliehen wurde, in Gemäßheit der von dem k. k. Notare in Brünn, Dr. Christian Fiala, legalisirten Abtretungs-Urkunde vom 4. Februar 1854 die Ausübung seiner dießfälligen Privilegialrechte in den Kronländern Mähren und Schlessien an die Firma D. G. Fischel Söhne in Prag, und an Salomon B. Herzfelder in Brünn zur ungetheilten Hand übertragen habe, zur Wissenschaft genommen und diese beschränkte Uebertragung im k. k. Privilegienarchive vorschriftsmäßig einregistriren lassen.

Zugleich hat das Handelsministerium das obgedachte Privilegium des Karl Heinrich Trebsdorf vdo. 18. März 1853 auf das zweite, dritte, vierte und fünfte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 5. April 1854, Z. 7751/543, dem Josef Oberbreier, Maurer- und Steinmetz-Polier aus Tirol, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung, aus Liasschiefer ein Leuchtgas zu erzeugen, welches bei geringern Erzeugungskosten von außerordentlicher Lichtstärke sei, und zugleich ein wohlthuendes Licht gebe, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 4. April 1854, Z. 7745/537, dem Daniel Heindörfer, Wagen- und Maschinen-Fabrikanten in Wien, Leopoldstadt Nr. 386, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung von zusammengesetzten Mahlsteinen und sonstigen Arten von Reib- und Walzflächen aus Knochen, Horn, oder aus Lannen- und Fichtenästen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 5. April 1854, Z. 6146/422, dem Johann Maria Farina, Destillateur in Cöln am Rhein, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten, Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Franz Jünger, eingebrachten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung des unter dem Namen „Kölnner-Wasser“ bekannten aromatischen Wassers, durch Zusatz einer bisher nicht dazu verwendeten Blüthe, was demselben einen feineren Geruch und größere Haltbarkeit verschaffe, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 270. a (3) Nr. 559. Präf. Konkurs = Kundmachung.

Das hohe k. k. Finanzministerium hat aus Anlaß der Reform des Grazer Hauptzollamtes die Zahl der Amtsoffizialstellen bei demselben um eine Stelle mit dem Jahresgehälte von 800 fl. zu vermehren befunden.

Für die hiernach bei dem Hauptzollamte in Graz zu besetzende neue Oberamtsoffizialstelle mit dem Gehälte von 800 fl. und der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im gleichen Betrage, wird der Bewerber-Konkurs bis 10. Juni 1854 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche innerhalb obiger Frist im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem k. k. Hauptzollamte in Graz einzubringen, und sich in denselben über ihr Alter, Stand, Religionsbekenntniß, moralisches Verhalten, dann über ihre Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, so wie insbesondere über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder über die erlangte Befreiung von denselben legal auszuweisen.

Weiter haben die Bewerber nachzuweisen, daß sie die vorgeschriebene Dienstkautions vor dem Dienstantritte zu leisten vermögen; endlich haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der k. k. steirisch-illyrischen Finanzlandes-Direktion, oder der ihr unterstehenden Behörden und Gefällsämtler verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark Krain und Kärnten. Graz am 7. Mai 1854.

3. 273. a (2) Nr. 4533. Verlautbarung.

Am 29. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr werden bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg Einhundert zwanzig Stück noch brauchbare Leintücher gegen gleich bare Bezahlung an Meistbietende lizitando veräußert werden.

Kauflustige werden eingeladen, hiebei erscheinen zu wollen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 8. Mai 1854.

3. 269. a (3) Nr. 1723. Kundmachung.

Es ist ein Fleischerbefugniß in dem Orte Sturia in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung dieses Gewerksbefugnisses in Bewerbung setzen wollen, haben ihre, mit den Nachweisungen über ihre Moralität, über die erlangten Gewerkskenntnisse, so wie über den Besitz eines zum anstandlosen Betriebe des Fleischergewerbes hinreichenden Vermögens belegten Gesuche bis letzten d. M. bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Wippach am 9. Mai 1854.

3. 272. a (3) ad Nr. 573. Edikt.

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Steuerdirektion vom 2. d. M., 3. 3105, findet bei dem gefertigten Steueramte ein Diurnist auf die Dauer von drei Monaten gegen ein Taggeld von 45 kr. sogleich Aufnahme.

Hierauf Reflektirende, welche sich mit der Kenntniß im Katastralgeschäfte und der bezüglichen Durchführungen auszuweisen vermögen, wollen sich hieramts anmelden.

k. k. Steueramt Mötzing am 13. Mai 1854.

3. 781. (3) Nr. 1818.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Bapt. Hartel und seinen allfälligen gleichfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Vinzenz Seunig, Eigenthümer des Hauses Nr. 31 in der Gradischa, Vorstadt zu Laibach, Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der Forde-

rung aus dem Schuldscheine ddo. 20., intab. 30. Dezember 1809, pr. 650 fl. eingebracht und um eine Tagfahung gebeten, welche auf den 7. August l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Johann Bapt. Hartel und seiner Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Mathias Burger als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Johann Bapt. Hartel und dessen Erben werden hiermit zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischem dem bestimmten Vertreter, Dr. Math. Burger, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabstümung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 29. April 1854.

3. 791. (1) Nr. 2741. Edikt.

Vordem k. k. Bezirksgerichte in Wippach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 5. August 1853 verstorbenen Franz Pregel, Haus- und Grundbesitzer zu Sturja, Haus-Nr. 25, eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 26. Juni 1854 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 29. April 1854

3. 786. (1) Nr. 1933. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Simon Pferich von Hornberg und seinen unbekannt Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Agnes Hutter von Hornberg habe wider sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zu Hornberg Nr. 7 gelegenen, im dießgerichtlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 420 vorkommenden 1/2 Hube aus dem Titel der Erfindung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahung auf den 10. Juli 1854 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Josef Werdeber von Stalzen als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur angeordneten Tagfahung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 6. April 1854.

3. 795. (1) Nr. 1079. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird den großjährig. Erben des am 9. Jänner 1850 zu Nesselthal Nr. 42 verstorbenen Jakob Medig, Namens, Jakob, Maria senior, Magdalena und Maria Medig junior, bekannt gemacht:

Es habe Andreas Krammer von Reichenau, als Cessionär des Math. Rabuse, wider die Verlassenschaft des Jakob Medig die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung von 93 fl. 30 kr. c. s. c. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagfahung zum summarischen Verfahren auf den 28. Juni 1854 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt obgenannter Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihnen zu ihrer Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Buchse von Nesselthal als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur angeordneten Tagfahung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 23. Februar 1854.

3. 796. (1) Nr. 2438. Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Herrn Jakob Schuster von Stein, wider Johann Swetlin von Kolitscheu, die Reassumirung der Feilbietung der Forderung des Johann Swetlin an Gregor Swetlin pr. 180 fl., aus dem, auf der im Grundbuche des Gutes Hothenbüchel sub Rektf. Nr. 14, Urb. Nr. 62 vorkommenden Hube haftenden Schuldscheine ddo. 9. November 1850, intabulato 8. Juli 1851, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1853, Nr. 3954, schuldiger 25 fl. 56 kr. c. s. c., bewilligt worden, und werden des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 26. Juni, 27. Juli und 29. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter dem Ren-werthe nur bei der zweiten Feilbietung stattfinden.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden. Egg den 4. Mai 1854

3. 797. (1) Nr. 2428. Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Herrn Jakob Schuster von Stein, Cessionär des Herrn Anton Julius Barbo, wider Martin Gostisch von Vir, die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der im Grundbuche des Gutes Kreutberg sub S. B. P. 83 vorkommenden Freisafrealität in Vir, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1100 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24. April 1850, Nr. 1824, schuldiger 71 fl. 56 kr. c. s. c., bewilligt worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 27. Juni, 28. Juli und 28. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagfahung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Egg am 3. Mai 1854.

3. 798. (1) Nr. 2451. Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des h. Aeras, durch die k. k. Finanzprokuratur in Laibach, wider Josef Schum von Oberloka, die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 56, Rektf. Nr. 36 1/2 vorkommenden Halbhube des Josef Schum in Oberloka, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1000 fl., wegen Steuerrückstandes pr. 39 fl. 22 1/2 kr. und Grundentlastungsgebühren pr. 35 fl. 58 1/2 c. s. c., bewilligt worden. — Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 23. Juni, 26. Juli und 28. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagfahung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Egg den 4. Mai 1854.

3. 740. (3) Nr. 2401. Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 14. Februar 1854 verstorbenen Ganzhüblers Johann Gerjol, aus Settnik Haus-Nr. 20, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 31. Mai l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 14. April 1854.

B. 767. (1) Nr. 2887.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es seien zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche der Pfarrkirchengült Stein sub Urb. Nr. 27 vorkommenden, zu Stein in der Spitalgasse gelegenen, auf 250 fl. bewertheten Schmiederealtät, ob Schuldiger 300 fl. c. s. c., die drei Termine auf den 19. Juni, 19. Juli und 19. August l. J., jedesmal von Früh 11 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 14. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konšchegg.

B. 768 (1) Nr. 2597.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Steing von Domschale bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner, im Grundbuche Michelsitten sub Urb. Nr. 688 vorkommenden Realität intabulirten Satzposten überreicht, als: der Forderung des Lorenz Sever, aus dem Schuldscheine ddo. 15. Mai 1807, intab. 18. Novimber 1816, pr. 1105 fl.; jener des Barthelma Rode, aus der Notariatsurkunde ddo. 25. Jänner 1813 intab. 30. Juli 1817, pr. 110 fl., und des Andreas Tanzmann, aus dem Vergleiche ddo. 28. Oktober 1817 superintab. 17. März 1818, pr. 262 fl. c. s. c.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten und deren Erben diesem Gerichte unbekannt ist, wird denselben bedeutet, daß man für sie einen Curator ad actum in der Person des Franz Schaffer von Stein aufgestellt, und zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 12. August l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29. G. D. anberaumt hat.

K. k. Bezirksgericht Stein am 29. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konšchegg.

B. 769. (1) Nr. 2288.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Mathias Preuß, Curator des Prodigus Georg Zerai von Dobrusche, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der, im Grundbuche Kettlstein sub Urb. Nr. 116, Rektf. Nr. 6 vorkommenden Realität, intabulirten Satzposten überreicht, als: Der Forderung der Josefa Antonia und Rosalia von Burg, aus dem Schuldscheine ddo. 11. März 1705, intabulirten 11. Jänner 1791, pr. 60 fl. c. s. c.; jene des Matthäus Pipan, aus dem Vertrage ddo. 10. intab. 29. März 1791, pr. 270 fl. c. s. c.; dann des Urban Koschu, aus der Schuldurkunde ddo. et. intab. 21. Juli 1791, pr. 50 fl. c. s. c.; und jener des Bartholomä Zerai, aus der Cessionurkunde ddo. 22. Jänner intab. 8. März 1794, pr. 270 fl. c. s. c.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, wurde demselben Nikolaus Radium von Repne zum Curator ad actum aufgestellt, und zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 19. Juli l. J., Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29. G. D. anberaumt, wovon die Beklagten zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständigt werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 27. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konšchegg.

B. 770. (1) Nr. 3009.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Johann Rep. v. Redange, als Vormund der minderjährigen Viktoria Moschitz, gegen Peter Blaisch, vulgo Gaber von Mannsburg, pteo. schuldiger Interessen von 142 fl. 30 kr. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche Gut Mannsburg sub Urb. Nr. 15, Rektf. Nr. 9 vorkommenden, zu Großmannsburg sub Haus Nr. 74 gelegenen, auf 721 fl. 59 kr. geschätzten $\frac{1}{3}$ Hube, und der im Grundbuche der D. R. D. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 249 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, zu Tersain gehörigen, auf 523 fl. 20 kr. geschätzten Wiese Drafsenza, der 22. Juni, 22. Juli und 22. August l. J., jedesmal von Früh 10 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagsatzung

auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Versteigerungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 18. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konšchegg.

B. 773. (1) Nr. 1711.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Michael Pakner von Gottschee, als Bevollmächtigter des Handlungshauses Keller et Comp. in Wien, die exekutive Feilbietung der, den Ehegatten Georg und Vertraud Michitsch gehörigen, zu Hirisgruben Nr. 1 gelegenen, im Grundbuche Tomo 20 Fol. 2687, sub Rektf. Nr. 1905 vorkommenden, laut Protokoll vom 10. März 1854, Z. 1448, auf 430 fl. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 265 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen und zwar: auf den 17. Juli, 17. August und 18. September l. J., jederzeit Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 24. März 1854.

B. 774. (1) Nr. 1968.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, der Vertraud Eisenzopf gehörigen, zu Schwarzenbach Nr. 17 gelegenen, im Grundbuche Tom. IV Fol. 575, sub Rektf. Nr. 443 vorkommenden, laut Protokoll vom 10. März 1854, Z. 1449, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Viertelhube, wegen dem Bernhard Eisenzopf von Hohenegg schuldiger 250 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 2. August, auf den 2. September und auf den 2. Oktober l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 7. April 1854.

B. 775. (1) Nr. 2103.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Georg Stalzer gehörigen, in Nesselthal Consc. Nr. 13 gelegenen, im Grundbuche Tom. XIII, Fol. 1787, sub Rektf. Nr. 1179 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll vom 27. September 1852, Z. 5680, auf 900 fl. bewertheten Viertelhube, wegen dem Johann Gramer von Reichenau, schuldiger 666 fl. 5 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen und zwar: auf den 3. August, 4. September und 4. Oktober l. J., jederzeit Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 12. April 1854.

B. 776. (1) Nr. 2120.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit kund gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Anderkuhl gehörigen, in Kotschen Nr. 19 gelegenen, im Grundbuche Tom. XXI Fol. 2859 vorkommenden, laut Protokoll vom 10. Februar 1854, Z. 843, auf 465 fl. geschätzten Viertelhube, und der auf 134 fl. 15 kr. bewertheten Fahrnisse, als: 2 Paar Ochsen, 1 Kuh etc., wegen dem Georg Michitsch von Kotschen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. Juli 1852, Z. 3730, schuldiger 137 fl. 51 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. August, 7. September und 7. Oktober l. J., jederzeit Vormittags von 9—12 Uhr in loco Kotschen mit dem Beisatze anberaumt, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten

Feilbietung unter dem Schätzungswerthe, letztere jedoch nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. April 1854.

B. 787. (1) Nr. 1548.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Mathias Pesdirz von Woinovaf bekannt gemacht:

Es habe Mathias Benzhib von Tschernembl wider ihn die Klage wegen Zahlung eines, aus dem Schuldscheine vom 14. August 1850 angeprochenen Darlehens pr. 75 fl. c. s. c. angebracht, worüber die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung auf den 23. August d. J. Früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Beklagte derzeit abwesend ist, wurde ihm in der Person des Johann Skubiz von Tschernembl ein Kurator mit dem Anhang aufgestellt, daß mit diesem die Rechtsache auf Gefahr und Kosten des Beklagten ausgetragen werde, falls dieser mittlerweile nicht selbst erscheinen, oder die für ihn zweckdienlichen Verfügungen getroffen haben wird.

Tschernembl am 21. April 1854.

B. 780. (1) Nr. 1080.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Herrn Anton v. Redange von Mauniz, wider Georg Millauz von dort, pteo. 70 fl. c. s. c., die Termine zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, auf 600 fl. bewertheten, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 122, 1068, 8 und 215, 7 vorkommenden Realitäten, auf den 1. April, den 1. Mai und den 2. Juni l. J., jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen, unter welchen die Verbindlichkeit zum Erlage eines Vadiums pr. 65 fl. sich befindet, können hiergerichts eingesehen werden; zugleich wird bemerkt, daß die dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Saller und dessen allfällige Erben betreffende Rubrik zu Händen des denselben bestellten Curators ad actum, Hrn. Franz Scherko von Zirkniz, zugestellt worden sei.

Planina am 28. Jänner 1854.

Nr. 4783. Auch bei dem zweiten Termine ist kein Kauflüster erschienen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 1. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Gertscher.

B. 779. (1) Nr. 2098.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird mit Bezug auf das Edikt vom 23. März l. J., Zahl 1197, hiemit bekannt gemacht:

Zur Vornahme der exekutiven Versteigerung der, über Ansuchen der Kuratliche St. Kanjoni in Planina, pteo. 240 fl. G. M., bei der ersten Feilbietungstagsatzung nicht an Mann gebrachten Anton Robboufchen Realitäten zu Planina, wird die auf den 8. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumte zweite Feilbietungstagsatzung abgehalten werden, und bei dieser über getroffenes Einverständnis die Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. Es hat daher von der mit Bescheid ddo. 23. März l. J., Zahl 1197, auf den 6. Juli l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Abkommen.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 8. Mai 1854.

B. 771. (1) Nr. 2785.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Johann Sayz von Schigmariz, gegen Andre Hottchever von Grustou, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. August v. J., Zahl 5309, schuldiger 60 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 88, Rektf. Nr. 39 inliegenden, auf 537 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhube des Exekuten bewilliget, und zu deren Vornahme die erste Tagsatzung auf den 8. Juni, die zweite auf den 8. Juli und die dritte auf den 8. August d. J., jedesmal Früh um 10 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Großlaschitsch den 24. April 1854.

3. 742. (3)

Nr. 879.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit kund gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Valentin Pleweis von Laibach, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, seinem Gegner und Exekuten Bartholmā Konz, von Goritsche gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Stein zu Bigaun sub Urb. Nr. 322 vorkommenden, gerichtlich auf 547 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör, und der auf 198 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile vom 30. Oktober 1852 schuldigen 42 fl. 12 kr. c. s. c., die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juni, 1. Juli und 3. August l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Goritsche mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 28. Februar 1854.

3. 750. (3)

Nr. 608.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Rudolf aus Salla, gegen Valentin Klauszar, rücksichtlich seiner unbekanntem Rechtsnachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der Realität H. B. 52, Urb. Nr. 919, Grundbuchs-Nr. 200 des Wippacher Grundbuchs in Salla, aus dem Rechtstitel der Erziehung eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 6. Juni 1854 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 G. D. angeordnet wurde.

Dieses wird zu dem Ende bekannt gemacht, damit Valentin Klauszar, rücksichtlich seine unbekanntem Rechtsnachfolger, zur Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator Hrn. Lorenz Plechner die Behelfe an die Hand geben, überhaupt bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen im gerichtsdienstmäßigen Wege einzuschreiten wissen.

K. k. Bezirksgericht Idria am 10. März 1854.

3. 749. (3)

Nr. 2350.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kodre, als Machthaber des Herrn Thaddeus Grafen von Lanthieri von Wippach, und der Mariana Koinz von Drehouza, die Relizitation der, bei der am 10. Juni 1850 abgehaltenen exekutiven Realfeilbietung vom Anton Schwanuth von St. Veith Nr. 1 um den Meißbot von 185 fl. erstandenen, gerichtlich auf 105 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 84, R. 3. 162 vorkommenden Realität, bestehend aus dem Weingarten Šwabour und den Gestrüppen prapotenca und mejašonka, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 29. Juni 1854, Vormittag 9 Uhr in der Gerichtskanzlei auf Kosten und Gefahr des säumigen Erstehers anberaumt worden, bei welcher diese Realität um den Meißbot pr. 185 fl. ausgerufen, im Nichterzielungsfalle dieses Anbotes aber auch unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 7. April 1854.

3. 756. (3)

Nr. 2091.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird dem Thomas Widerger von Podkraj, und seinen unbekanntem Erben erinnert:

Es habe Ursula Pezhar, nun verheiratete Zuvan von Maschkouz Nr. 19, wider sie die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des seit 4. März 1809 auf der im Grundbuche Pfarrkirchengült St. Andrá zu Watsch Fol. 2, pag. 5 vorkommenden, zu Maschkouz liegenden Realität in tabulirten Schuldscheins vdo. 4. März 1809 pr. 250 fl. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Brodar von Doberleu als Kurator bestellt, und die diesfällige Verhandlungstagsatzung auf den 16. August l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet.

Dessen wird der Beklagte oder seine Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig selbst erscheinen, oder inzwischem dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe zukommen lassen, oder einen andern Sachwalter bestellen,

widrigens mit dem bestellten Kurator verhandelt würde, und sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden. Wartenberg am 28. April 1854.

3. 757. (3)

Nr. 2092.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird dem Ludwig Long von Maschkouz und seinen unbekanntem Erben erinnert:

Es habe Ursula Pezhar, nun verheiratete Zuvan von Maschkouz Nr. 19, wider sie die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des seit 12. Mai 1832, auf der im Grundbuche Pfarrkirchengült Watsch Fol. 2, pag. 5 vorkommenden, und auf der ebenda Urb. Fol. 2 $\frac{1}{2}$ pag. 111 vorkommenden Realität des Gregor Vertozhnik von Maschkouz intabulirten Vertrag vdo. 31. März 1852 eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Brodar von Doberleu als Kurator bestellt, und die diesfällige Verhandlungstagsatzung auf den 16. August l. J., Früh 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet.

Dessen wird der Beklagte und sein Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig erscheinen, oder inzwischem dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe zukommen lassen, oder einen andern Sachwalter bestellen, widrigens mit dem bestellten Kurator verhandelt würde, und sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Wartenberg am 28. April 1854.

3. 758. (3)

Nr. 731.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Mathias Ellmann von Jeschza, für sich und als Bevollmächtigter der Magdalena Ellmann von Tschernembl, wider Barbara Spechar von Weiniz, als Ersteherin der, im Exekutionswege veräußerten, im vormaligen Grundbuche der D. N. D. Probstgült Weiniz sub Rektf. Nr. 50 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, zu Weiniz sub Consc. Nr. 24 liegenden, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten Hubealität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden des Josef Spechar, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen die neuerliche exekutive Feilbietung dieser Realität auf Gefahr und Kosten der Barbara Spechar gewilliget, und dazu eine einzige Tagsatzung auf den 12. Juni d. J., 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß dabei diese Realität auch unter dem jetzigen Meißbote und unter dem gerichtlichen Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts sogleich eingesehen werden.

Tschernembl am 16. Februar 1854.

3. 754. (3)

Nr. 4241.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Exekutionsache des Mathias Gerbez von Ulaka, wider Jakob Zgonz junior von Blaschkapoliza, pcto. 220 fl. c. s. c., mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 21. Februar d. J., 3. 1846, weiter bekannt gegeben, daß, nachdem bei der am 1. Mai d. J. vorgenommenen I. Feilbietung kein Anbot gemacht wurde, am 1. Juni 1854 die II. vor sich gehen wird.

Laas am 2. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 759. (3)

Nr. 4030.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Mathias Schwigel von Koschek, gegen Thomas Povlin von Hruschje, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 235 $\frac{1}{2}$ Rektf. Nr. 457 vorkommenden, im Protokolle vom 2. Dezember 1853, Nr. 10575 auf 1494 fl. 40 kr. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli v. J., Nr. 5434, schuldiger 182 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. Juni, 29. Juli und 29. August l. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der III. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 26. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 761. (3)

Nr. 3788.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Herrn Anton Polvenz, k. k. Finanzwach-Kommissärs zu Raan, durch den Bevollmächtigten Herrn Franz Verbiz von Altenmarkt, gegen Blas Poje von Verhnik, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 11, Rektf. Nr. 9 vorkommenden, laut Protokolls vom 4. Mai 1852, Nr. 3183, auf 770 fl. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Juni 1851, Nr. 3512, schuldigen 130 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. Juni, auf den 19. Juli und auf den 19. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage angeordnet, daß die fräglige Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 20. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 762. (3)

Nr. 3839.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Johann Hiti von Bräje, mit dem Bescheide vom 10. August 1853, Nr. 6560, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 252/246, Rektf. Nr. 464 vorkommenden, gerichtlich auf 660 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 60 fl. 4 kr. c. s. c., die zweite und dritte Tagsatzung neuerlich auf den 19. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage angeordnet, daß die fräglige Realität bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 21. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 760. (3)

Nr. 1792.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe die zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Blas Knes von Slap, durch den Bevollmächtigten, Herrn Anton Lah von Laas, gegen Bartholmā Pirmann von Strukeldorf, mit dem Bescheide vom 19. April 1854, Nr. 3736, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 260/254, Rektf. Nr. 468 vorkommenden, laut Protokolls vom 13. Dezember v. J., Nr. 10915, auf 591 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 130 fl. c. s. c., auf den 20. April, 20. Mai und 20. Juni d. J. angeordneten Tagsatzungen auf den 24. Juli, auf den 24. August und auf den 25. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem übertragen, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 19. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 788. (3)

Nr. 1549.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem abwesenden Mathias Pesdirz von Boinovas bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Mathias Benzhibz von Tschernembl, wegen angesprochener Darlehensforderung pr. 36 fl. c. s. c. die Klage angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. August l. J., Früh 9 Uhr angeordnet wurde. Da der Beklagte abwesend ist, wurde ihm auf seine Gefahr und Kosten in der Person des Johann Skubiz von Tschernembl ein Kurator mit dem Anhang aufgestellt, daß mit diesem die Rechtsache ausgetragen werde, falls der Beklagte bis dahin nicht selbst erscheinen, oder andere zweckdienliche Verfügungen getroffen haben wird.

Tschernembl am 21. April 1854.